Bocholter Volksblatt

verbunden mit

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle monatlich 60 Pf., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 2.22. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher Nr 92). **Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.**

44. Jahrgang.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Petitzeile od. deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunft- und Offertengebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.

Organ der Zentrumspartei.

Nr. 238 — Mittwoch, 13. Oktober 1915. — Nr. 238

Stadt und Feste Semendria erobert!

Mitteilungen der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier
12. Oktober. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Arras setzten die Franzosen ihre Angriffe fort. Zwei Teilangriffe gegen die von uns am 8. Oktober südwestlich von Loos zurückeroberten Gräben wurden abgewiesen. Stärkere Angriffe gegen die Front von nordöstlich Souchez bis östlich Neuville brachen stellenweise unter sehr erheblichen Verlusten für den Feind zusammen. Nur an zwei kleinen Stellen gelangten die Franzosen bis in unsere vorderste Linie.

Auch in der Champagne endeten die französischen Angriffe beiderseits Tahure mit einem empfindlichen Mißerfolg für den Feind. Trotz starker Artillerievorbereitung vermochte er gestern abend nirgend einen Geländegewinn zu erringen. Seine Versuche, heute früh an derselben Stelle durchzustoßen, scheiterten ebenso.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Auf der Westfront von Dünaburg führte unser Angriff zur Erstürmung der feindlichen Stellung westlich Illurt in 2½ Kilometer Frontbreite. Drei Offiziere und 367 Mann wurden gefangen genommen, 1 Maschinengewehr ist erbeutet. Russische Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Feindliche Kavallerie bei Jezierey räumte das Feld.

Die Lage bei den deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen v. Bothmer ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front machen unsere Vorwärtsbewegungen gute Fortschritte.

Stadt und Feste Semendria sind gestern von uns in Besitz genommen.

Oberste Heeresleitung.

Stadt und Feste Semendria erobert!

Wo Generalfeldmarschall v. Mackensen wirkt, da ist man gewohnt, fast jeden Tag von einer neuen Heldentat zu hören. Von der großen Durchbruchsschlacht bei Gorlice-Tarnow am 2. Mai dieses Jahres, die man wohl einmal den großen Wendepunkt des ganzen Weltkrieges nennen wird, über die Eroberung Galiziens und Südpolens hinweg bis zur Einnahme von Brest-Litowsk und Pinsk haben die deutschen und österreichisch-ungarischen Heere unter Mackensens genialer Oberleitung einen Siegeszug ohne gleichen in der Geschichte der Völker vollführt. Und als es dann ein paar Wochen lang in den Berichten der obersten Heeresleitung hieß: „Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen nichts Neues", so geschah das nicht, um anzudeuten, daß die Heeresgruppe nun auf ihren reich verdienten Lorbeeren ausruhte, sondern lediglich, um einen großen Umzug zu verdecken. Mackensen erhielt, nachdem er seine Riesenaufgabe in Galizien und Südpolen gelöst hatte, einen neuen, nicht minder wichtigen Auftrag, einen neuen Riesendurchbruch sollte er durchführen von Belgrad durch das unwirtliche Serbien hindurch nach Konstantinopel. Am 19. September wurde zunächst bei Semendria an den Toren Serbiens gerüttelt. Am 7. Oktober wurden Donau, Save und Drina an mehreren Stellen überschritten, am 9. Oktober schon fiel Belgrad, Serbiens Hauptstadt, in die Hände der Verbündeten. Und der gestrige Tagesbericht meldet den Fall von Stadt und Feste Semendria. Ueber die Operationen auf diesem östlichen Teil des neuen Balkankriegsschauplatzes bis zum Eisernen Tor bei Orsova an der rumänischen Grenze führt der General der Artillerie v. Gallwitz den Befehl.

Semendria (serbisch Smederevo) ist keine Festung in des Wortes moderner Bedeutung. Trutzig genug mag das alte Kastell mit seiner sechs Meter hohen Hofmauer und seinen 24 flankierenden Türmen zwar aussehen. Daß sie unseren modernen Geschützen standhalten oder auch nur ernsthaften Widerstand entgegensetzen konnte, haben die Serben wohl selbst kaum gehofft. Semendria selbst ist ein kleines Städtchen mit etwa 7000 Einwohnern. Stadt und Feste Semendria haben somit wenig Bedeutung für die Verteidigung, aber für den Angreifer hatten sie um so größere Bedeutung als Eingangstor zu dem Nezava- und Morava-Tale und der großen Heeresstraße und der Bahnlinie von Semendria nach dem Eisenbahnknotenpunkt Nisch, von wo die Bahnverbindung weiter führt nach Sofia und Konstantinopel.

Unser herzliches Glückauf begleitet die tapferen Truppen auf ihrem weiteren Vorschreiten.

C. St.

Serbien.

Von Generalmajor z. D. von Gersdorff.

oken. Der Zünder des gegenwärtigen Weltkrieges lenkt nach geraumer Kampfpause unsere Blicke wieder nach den Ufern der Donau, Save und Drina. Am 6. Oktober haben die hier versammelten deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte diese Flüsse in breiter Front von der Mündung der Drina bis zum „Eisernen Tor" überschritten und somit den Einmarsch in das Königreich Serbien vollzogen. Es war vorauszusehen, daß, sowie die Verhältnisse des Krieges gegen Rußland es zulassen würden, die endgültige Abrechnung mit Serbien nicht werde auf sich warten lassen.

Wir erinnern daran: am 30. November vorigen Jahres durfte der Feldzeugmeister Potiorek die Erstürmung des Sattelpunktes der Straße Valjevo-Cazak und am 1. Dezember melden, daß der Geaner, der östlich des Kolubara-Flusses wiederholt versuchte, zum Angriff überzugehen, auf der ganzen Linie geworfen sei und sich im Rückzuge befinde. Am 2. Dezember meldete ferner der General der Infanterie Frank, daß Belgrad von den österreichischen Truppen besetzt worden sei. Inzwischen stieß aber die von der Drina nach Südosten vorgetriebene österreichische Offensive in der Gegend von Valjevo auf einen stark überlegenen Gegner. Das führte zu einer rückwärtigen Bewegung, der sich am 14. Dezember die Räumung Belgrads anschloß.

Das Königreich Serbien umfaßt 87 300 Quadratkilometer und hat an 4 Millionen Einwohner; auf den Quadratkilometer 52. Belgrad zählt 90 000, Monastir 60 000, Nisch 25 000, Uesküb 25 000 Einwohner.

Das Königreich Serbien hat durch den Frieden von Bukarest ungefähr 39 000 Quadratkilometer mit 1,4 Millionen Einwohnern gewonnen, so daß es im Süden bis über den Ochridasee, über Monastir hinaus, und bis an den Gerbasch-Buschi reicht, an dem auch die Grenzen Bulgariens und Griechenlands zusammenstoßen. Das im Bukarester Frieden hinzugewonnene Gebiet ist der Zankapfel zwischen Serbien und Bulgarien geworden. Das serbische Berg- und Hügelland gliedert sich durch die lange Talfurche der Morowa, längs deren sich das höhere ostserbische Gebirge erhebt. Nach Süden folgen die drei großen Talbecken von Altserbien, das 1389 durch die Schlacht auf dem Amselfelde an die Türkei verloren gegangen und 1913 wieder serbisch geworden ist. Die drei Becken werden bezeichnet durch die drei Hauptorte Prischtina, Prisren und Uesküb. Zwischen den beiden letzten Becken liegt die Kette des Schar Dagh.

Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts den Türken unterworfen, kämpften die Serben mehrmals um ihre Freiheit, sie erlangten 1815 die beschränkte Freiheit eines Tributärstaates. Die Selbständigkeit gewann Serbien nebst einer bedeutenden Vergrößerung im Süden durch seine Beteiligung am Kriege Rußlands gegen die Pforte im Jahre 1877 und durch den Berliner Frieden 1878. Seit 1882 ist Serbien ein konstitutionelles Königreich. 1913 zählte sein stehendes Heer rund 105 000 Mann. An Eisenbahnen besitzt Serbien 1572 Kilometer. Die wichtigsten Bahnlinien sind die Bahn Belgrad-Saloniki und Belgrad-Adrianopel-Konstantinopel. Das serbische Heer bestand im Frieden aus 5 Divisionen und 1 Kavallerie-Division; weitere 5 Divisionen in den neuerworbenen Gebieten waren im Entstehen, als der Krieg ausbrach.

Außerdem sollten im Kriege 5 Divisionen zweiten Aufgebots aufgestellt werden.

Eine mobile Division ersten Aufgebotes besteht aus 4 Infanterie-Regimentern und 2 Maschinengewehrzügen, 1 Kavallerie-Regiment zu 3 Eskadrons, 1 Feldartillerie-Regiment zu 3 Abteilungen, 3 fahrenden oder Gebirgs-Batterien und 1 Pionier-Halb-Bataillon. Dazu sollten noch zwei Reserve-Infanterie-Brigaden zu 2 Regimentern zu 4 Bataillonen und 1 selbständiges Infanterie-Regiment aus überzähligen des ersten Aufgebots hinzukommen. Eine Division zweiten Aufgebotes ist ähnlich wie die Division ersten Aufgebotes, zusammengesetzt. Endlich sollte noch 60 Bataillone, 5 Eskadrons dritten Aufgebotes und etwa 50 Bataillone Landsturm aufgestellt werden.

Das Armeeoberkommando verfügt überdies in geringer Zahl über Pontoniere, Mineure, Eisenbahntruppen, schwere Artillerie und über einen Belagerungspark.

Wie stark Serbiens Heeresmacht nach den Verlusten vom Feldzuge 1914 wird auftreten können, wie weit Serbien überhaupt imstande gewesen ist, bei Beginn des Krieges seine geplante Mobilmachung in das Werk zu setzen, ist schwer zu bestimmen. Nach Aufstellung der 5 neuen Divisionen rechnete man auf ein Feldheer von 270—280 000 Streitern ersten und zweiten Aufgebotes; insgesamt auf 500 000 Mann. Es werden aber zu Beginn des Krieges schwerlich mehr als 180 000 Streitbare des Feldheeres vorhanden gewesen sein.

Auf die Aufforderung seiner Verbündeten, den ngriff über die Donau zu ergreifen, um die in Not geratenen Russen zu unterstützen, wurde von Serbien die Unmöglichkeit hierzu betont, dagegen sei das Land für einen feindlichen Einfall gut vorbereitet. Abgesehen von der unmodernen Festung Belgrad besitzt Serbien keine festen Plätze. Indessen ist das ganze gebirgige Land eine Art Festung; es kann nur schrittweise genommen werden. Auch haben die Serben Zeit gehabt, sich mit Feldbefestigungen im Voraus reichlich zu versehen. Allein die Mittel der verbündeten Deutschen und Oesterreicher-Ungarn, welche ihnen schon bisher die Wege öffneten, werden auch im weiteren serbischen Feldzuge nicht versagen.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Kanonendonner von Belgien her.

BB. **Berlin,** 12. Okt. (Privattel.) Laut Tgbl. wird aus Vlissingen gemeldet, daß der Kanonendonner aus der Richtung Belgien her am Sonntag besonders stark war.

Clemenceau der Maulheld.

BB. **Berlin,** 12. Okt. (Privattel.) Nach dem Tgbl. kündigt Clemenceau dem Ministerpräsidenten Viviani, der für den erkrankten Delcasse das Ministerium des Aeußeren ad interim übernommen hat, anläßlich der Plenarsitzung der vier Kammerkommissionen eine furchtbare Abrechnung an.

Verbotene Pariser Zeitungen.

WTB. **Paris,** 12. Okt. (Drahtber.) „Temps" meldet: Die Zeitung „Oeuvre", die vorgestern verboten war, ist gestern wieder erschienen, wurde aber für weitere 14 Tage verboten. Das Blatt „Radical" wurde für zwei Tage verboten, ebenso „Rappel". „Guerre Sociale", die ihr Erscheinen gleichfalls einstellen mußte, ist gestern wieder erschienen.

Die gescheiterte Offensive.

BB. **Genf,** 11. Okt. Privatmeldungen bestätigen, daß die Hemmungen der französischen Bewegungen längs der Champagne-Front durch den für die Deutschen fortgesetzt günstigen Verlauf der Kämpfe rings um Tahure verursacht worden sind. Gleiche Ursachen sind für den Stillstand der französischen Operationen im Argonner Walde bestimmend. Die dortige Gesamtlage findet die französische Fachkritik unbefriedigend.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Dünaburg von der Zivilbevölkerung völlig geräumt.

BB. **Berlin,** 12. Okt. (Privattel.) Dünaburg ist verschiedenen Morgenblättern zufolge jetzt völlig von der Zivilbevölkerung geräumt. Letztere war gezwungen, ihre ganze Habe im Stich zu lassen. Trotz des unaufhörlichen Kanonendonners beendet die Bevölkerung der Umgegend der Stadt ungestört ihre Erntearbeiten.



Unsere Karte veranschaulicht die Schlachtfronten von Anfang Mai, vom 30. August, vom 13. September und vom 8. Oktober.

Balkan.

Der Einmarsch in Serbien.

BB. **Berlin,** 11. Okt. Der Einmarsch in Serbien machte, wie der B. Z. am Mittag gemeldet wird, erfreuliche Fortschritte. Auf der ganzen Front, von der Drina-Mündung bis zur Nordost-Ecke Serbiens, sind die über die Flüsse vorgegangenen Armeen im Vormarsch. Südlich und östlich Belgrad ist eine große Schlacht im Gange. Die Serben hatten die Stadt mit sehr starken Abteilungen verteidigt, die von den eindringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen in einem maßlos wütenden Straßenkampfe vertrieben werden mußten. Haus nach Haus, Straße nach Straße mußte gestürmt und gesäubert werden. Als die Situation für die Serben unhaltbar wurde, zogen sie sich in ihre vorbereiteten Höhenstellungen auf der Braca zurück. Mit starker Artillerie versuchten sie dort den Angriff der Verbündeten einzudämmen, doch ist dieser in stetem Fortschreiten.

Im Raume südlich der Donau macht die Armee Gallwitz, die diesen Strom forciert hat, erfreuliche Fortschritte. Das bisherige Gesamtergebnis der Balkanoffensive kann als sehr günstig bezeichnet werden. Ueberall, wo Uebergänge erfolgt sind, haben sich die Armeen tatkräftig in Serbien festgesetzt. Besondere Erwähnung verdient die Tätigkeit der technischen Truppen und der Donauflottille. In ununterbrochener, drei Tage und vier Nächte andauernder, unermüdlicher Arbeit bewerkstelligten die Pioniere im feindlichen Feuer den Brückenschlag und die Ueberschiffung. Die Monitoren unterstützten diese Arbeit aufs kräftigste, indem sie trotz der Minenfelder und trotz der heftigen Beschießung das serbische Ufer abfuhren und mit ihren Schiffsgeschützen bestrichen.

Bulgarisches Ultimatum an Serbien?

BB. **Kopenhagen,** 11. Okt. Aus Petersburg wird gedrahtet: Aus zuverlässiger Quelle wird bestätigt, daß Bulgarien Serbien ein Ultimatum überreichen wird über die Abtretung Mazedoniens, bevor es Serbien formell den Krieg erklärt.

Die Beschießung Belgrads.

BB. **Berlin,** 12. Okt. (Privattel.) Der „Voss. Ztg." wird aus Athen gemeldet, daß auf Belgrad 6000 deutsche und österreichisch-ungarische Granaten gefallen seien.

Weitere Landungen in Saloniki.

BB. **Berlin,** 12. Okt. (Privattel.) Wie nach dem „Tgbl." dem „Petit Parisien" gemeldet wird, werden in Saloniki immer noch englische und französische Truppen gelandet. Eine ganze Division mit Artillerie ist bereits nach dem Innern abgegangen.

Elf deutsche Unterseeboote für Bulgarien.

BB. **Berlin,** 12. Okt. (Privattel.) Nach dem „L.-A." berichtet die „Birschewija Wjedomosti", daß zu den acht in Varna bereits eingetroffenen deutschen Unterseebooten nächstens noch drei erwartet werden, so daß Bulgarien über eine U-Bootflotte von elf Booten verfügen werde.

Englanz blockiert den bulgarischen Hafen Debeagatsch.

BB. **Berlin,** 12. Okt. (Privattel.) Nach dem „Tagebl." berichten in Athen eingetroffene Schiffskapitäne, daß ein starkes englisches Geschwader seit zwei Tagen Debeagatsch und die bulgarische Küste blockiere.

Ein Krieg ohne Haß.

WTB. **Sofia,** 12. Okt. (Privattel. des Korrespondenten des WTB.) Wie aus Rom gemeldet wird, erklärte der Minister des Aeußern dem bulgarischen Gesandten Stanciow bei der Ueberreichung der Pässe, er bedauere lebhaft, daß die Ereignisse den Bruch zwischen Bulgarien und Italien herbeigeführt hätten. Wenn es zum Kriege zwischen Bulgarien und Italien kommen sollte, werde es ein Krieg ohne Haß sein.

Rußlands Drohung an Rumänien.

WTB. **Bukarest,** 12. Okt. (Drahtb.) Aus guter Quelle verlautet, der Vierverband habe sich zu einer Gewalttat entschlossen. Rußland werde demnächst ankündigen, daß es durch die Dobrudscha marschieren werde, um Bulgarien anzugreifen. Rumänien möge daraus die erforderlichen Folgerungen ziehen. Die Heuchelei des Vierverbandes, der die Rechte und die Unabhängigkeit der kleineren Staaten zu verteidigen vorgibt, tritt hier wieder deutlich zutage.

Eine englische Hetzlüge.

WTB. **Paris,** 11. Okt. Die Agence Havas meldet aus Athen:

Hestia behauptet, der englische Gesandte teilte gestern der griechischen Regierung den Wortlaut des vor zwei Monaten anläßlich der Anwesenheit des Fürsten Hohenlohe in Sofia unterzeichneten deutsch-bulgarischen Vertrags mit. Der Vertrag befriedige alle Wünsche Bulgariens, besonders in der Frage der augenblicklich von Griechenland besetzten Gebiete.

Patrie erfährt aus diplomatischer Quelle, daß dieser am 17. Juli unterzeichnete, von den Vertretern Oesterreich-Ungarns und der Türkei gegengezeichnete Vertrag Bulgarien ganz Nordalbanien und Südalbanien und das ganze serbische und griechische Mazedonien mit Kavalla, Drama, Seres, Florina, Kasterio zuerkennt. Diese amtlich nicht bestätigte Nachricht hat große Erregung hervorgerufen.

Notiz des WTB.: Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind die augenblicklichen Enthüllungen des englischen Gesandten in Athen und die von der Patrie angeblich dabu gebrachten Einzelheiten von Anfang bis Ende erlogen.

Ein russisches U-Boot in bulgarische Hände gefallen.

BB. **Sofia,** 11. Okt. Ein russisches Unterseeboot wurde in den Hafen von Warno geschleppt. Die Maschinen sind ruiniert. Die Mannschaft fehlte. Das Unterseeboot wird ausgebessert und dann in die bulgarische Flotte eingereiht.

See- und Luftkrieg.

Unterseeboote im Mittelmeer.

BB. **Athen,** 10. Okt. In den Ententekreisen herrscht große Beunruhigung über die Versenkung zahlreicher Schiffe im östlichen Mittelmeer durch U-Boote der Mittelmächte. Allein in den letzten 14 Tagen sind folgende Schiffe als verloren gemeldet worden: englische: „Hevidia" (4944 Tonnen), „Burrfield" (4087 Tonnen), „Silverash" (3753 Tonnen), „Skarby" (3658 Tonnen). ein Motorprahm 30; französische: „Provicia" (3523 Tonnen), „Antoine Feint", „Marguerite" (3800 Tonnen), „Admiral Hamelin" (5051 Tonnen), ein französisches Truppentransportschiff und ein unbekannter Transportdampfer. Zahlreiche Zerstörer der Ententemächte suchen fieberhaft alle griechischen Inseln ab, um die dort vermuteten U-Boot-Stützpunkte zu finden.

Auf eine Mine gestoßen.

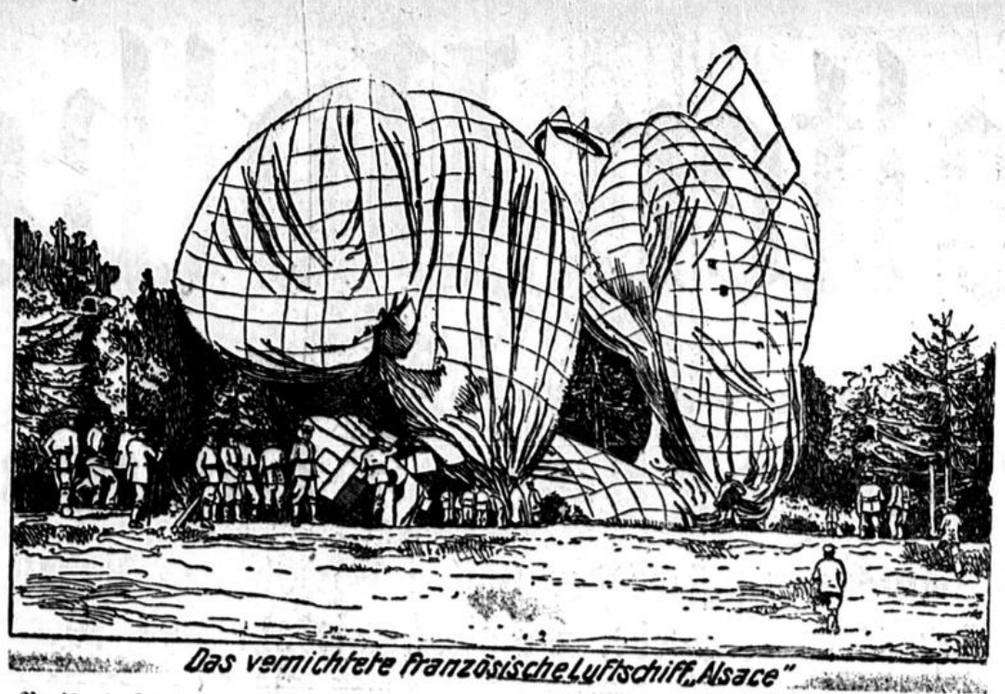
WTB. **Katwijk,** 12. Okt. (Drahtb.) Der Fischlogger K. W. Nr. 10 ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Versenkt.

WTB. **London,** 12. Okt. (Drahtb.) Reuter meldet: Der englische Dampfer „Thorpwood", 3184 Bruttotonnen, ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Untergang eines russischen Kreuzers.

KZ. **Genf,** 11. Okt. Schweizer Blätter berichten aus Petersburg: Private Todesanzeigen in der „Nowoje Wremja" lassen den Verlust eines russischen Kreuzers mit dem gesamten Offizierkorps in der Ostsee erkennen.



Das vernichtete französische Luftschiff „Alsace".

Paris, 6. Okt. Die Agence Havas meldet: Lenk-Luftschiff „Alsace", welches zu Bombenwürfen fortgefahren war, ist in den Heimathafen nicht zurückgekehrt. Einer Nachricht aus deutscher Quelle zufolge soll es bei Rethel gelandet und die Besatzung gefangen sein. Wir zeigen unseren Lesern ein Bild, das den Franzosen den Beweis liefern, daß ihr wertvolles Luftschiff vernichtet ist.

Provinzielles.

* **Münster,** 12. Okt. Am Freitag, den 15. d. M., 11 Uhr, findet in der Aula der Universität die feierliche Uebergabe des Rektorats an den Professor der alten Geschichte, Geh. Regierungsrat Dr. Otto Seeck statt. Mit diesem Festakte wird eine Feier des Gedenktages der 50-jährigen Herrschertätigkeit des Hohenzollernhauses verbunden sein.

* **Ochtrup,** 11. Okt. Gestern früh 6½ Uhr wurde bei dichtem Nebel auf dem Ueberwege in Km. 48 der Strecke Ochtrup—Gronau das Fuhrwerk des Landwirts Lücker aus Ochtrup vom Personenzuge 270 erfaßt. Der Lenker des Fuhrwerks, Zimmermeister Feldhaus aus Ochtrup, erlag seinen Verletzungen in der vergangenen Nacht im Krankenhause zu Ochtrup. Das Pferd mußte wegen schwerer Verletzung getötet werden. Das Fuhrwerk wurde leicht beschädigt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Herne,** 10. Okt. Einen schlimmen Ausgang nahmen die Belästigungen eines 16jährigen jungen Mannes in der Augustastraße durch einige ältere Schüler. Nach einem Streit mit Worten bedrängten sie ihrer mehrere den jungen Menschen, der dann in der Notwehr zu einer geschärften Feile griff und damit nach einem der Angreifer stieß. Das Instrument drang dem 14jährigen Schüler Karl Lange in die Brust und führte binnen kurzem seinen Tod durch Verbluten herbei. Der junge Mann, der den Stich geführt hatte, war natürlich außer sich über das von ihm angerichtete Unheil.

Aus aller Welt.

— **Wernigerode im Harz,** 12. Okt. Auf dem Brocken, wo vorige Woche schon der erste Schnee gefallen ist, sind in den letzten Nächten große Schneemassen niedergegangen, sodaß die Schneezone jetzt schon bis zur Schutzhütte hinunterreicht.

— **Emden,** 10. Okt. Gestern verunglückte auf dem Bahnhof der etwa 19jährige Hilfsrangierer Hoesten. Er blieb mit einem Fuß in einer Weiche stecken. Ehe er sich frei machen konnte, fuhr ihm ein Wagen die Beine unterhalb der Knie ab. In der letzten Nacht ist der Verunglückte seinen Verletzungen erlegen.

— **Königsberg,** 11. Okt. Bei Ausschachtungen an der Brücke bei Lötzen wurde eine Anzahl vorgeschichtlicher Gegenstände gefunden. Der Kommandant der Feste Boyen, Oberst Busse, übermittelte dem Kaiser Photographien von den Fundstücken.

— **Stuttgart,** 11. Okt. Zwischen Göppingen und Ubingen sind bei der Einfahrt nach Ubingen im Nebel zwei Güterzüge zusammengestoßen. Ein Zugführer wurde getötet und ein Pferdewärter leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht erheblich. Beide Geleise waren bis abends 6 Uhr gesperrt.

— **Lugano,** 11. Okt. In Parma und in Reggio-Emilia hat ein starkes Erdbeben stattgefunden. Die Einwohner, von einer Panik erfüllt, flüchteten ins Freie.

Landwirtschaftliches.

:: **Viehseuchenstand der Provinz Westfalen.** Der Landeshauptmann der Provinz Westfalen veröffentlicht eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahre 1914. Wie aus der Uebersicht hervorgeht, sind an Entschädigungen gezahlt worden: a) für die an Milzbrand oder Rauschbrand, Wild- oder Rinderseuche bzw. Maul- u. Klauenseuche gefallenen Rindviehstücke und für die aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche oder der Tuberkulose auf polizeiliche Anordnung getöteten Rindviehstücke, und zwar soweit die Tiere mit einer der genannten Seuchen behaftet waren, ausschließlich der Erstattung des Staates 169 634,92 Mk. Diese Beträge sind, soweit sie durch die Erhebung einer Abgabe nicht gedeckt werden konnten, durch den Bestand des Vorjahres und durch Zinsen von den Rücklagen bestritten worden. Durch die Ausschreibung einer Abgabe wurden aufgebracht. Für den Pferdeversicherungsfonds 32 846,58 Mk., für den Rindviehversicherungsfonds 146 171,75 Mk. Die Jahresrechnung schließt ab in Einnahme 221 069,17 Mk., in Ausgabe 201 727,22 Mk., also Bestand 19 341,95 Mk.

Zur Verständigung über Lebensmittelversorgung.

S. K. Die Auseinandersetzungen über die Lebensmittelversorgung und die Höhe der Preise nehmen an Heftigkeit zu und lassen befürchten, daß sich zwischen gewissen Berufsschichten ein schlimmer Zwiespalt auftun droht, was jeden Freund des Volkes mit ernster Sorge erfüllen muß. Es muß deshalb geradezu als vaterländische Pflicht betrachtet werden, alle Einseitigkeiten nach Möglichkeit zu vermeiden und solche mit Nachdruck zurückzuweisen, gleichviel ob sie von seiten der „Konsumenten" oder von seiten der „Produzenten" stammen. Augenblicklich steht die Frage der Kartoffelversorgung und der Kartoffelpreise im Vordergrund der Diskussion. Es ist nicht zu bestreiten, daß die Kartoffelversorgung ein äußerst ernstes Problem bildet, da es sich hier um dasjenige Nahrungsmittel handelt, welches heute neben dem Brot das allerwichtigste Lebensmittel gerade der minderbemittelten Volksschichten ist.

Aus diesen Gründen ist es freudig zu begrüßen, daß sich in der jüngsten „Erklärung der christlichen Bauernvereine" auch der Hinweis findet, daß die „Landwirtschaft bereit ist, der Arbeiterbevölkerung Kartoffeln zu einem angemessenen Preise zur Verfügung zu stellen und an jeder Organisation, die diesen Zweck verfolgt, freudigst mitzuarbeiten." Jetzt wird es darauf ankommen, eine befriedigende Einigung über den angemessenen Preis herbeizuführen. Jedenfalls darf die Frage nicht einseitig zu lösen versucht werden, sondern die beiderseitigen Interessen müssen dabei berücksichtigt werden. Es handelt sich hier nicht allein um wirtschaftliche Fragen, sondern auch um eine soziale Angelegenheit und vaterländische Notwendigkeit. Unter diesen Gesichtspunkten muß die Einigung betrieben werden. Eine Grundlage zu einer friedlichen Verständigung ist aber nicht zu finden, wenn angesichts der heutigen Abschließung Deutschlands vom Weltmarkt mit all ihren Folgen für unsere Versorgung mit Lebensmitteln allein vom Standpunkt der Produzenten oder des Handels ausgegangen wird nach dem Grundsatz: Ich nehme unter allen Umständen, was ich auch bei diesen anormalen Marktverhältnissen bekommen kann. Auf diesen Standpunkt stellt sich leider ein Artikel des „Rheinischen Bauer" (Nr. 40 vom 2. Oktober) „Landwirtschaft und Lebensmittelpreise". Wir lesen da:

„Bemerkenswert ist die Tatsache, daß, trotzdem das Publikum über die Lebensmittelpreise unwillig ist, der Verkauf überall glatt vonstatten geht. Bei geringerm und erschwertem Angebot haben wir also eine starke Nachfrage, und zwar eine zahlungsfähige Nachfrage, welche die höhern Preise zahlen kann. Das ist ein erfreuliches Zeichen für den Stand des deutschen Volkseinkommens. Nun muten man aber der Landwirtschaft zu, trotz der zahlungsfähigen Nachfrage, die recht eigentlich die Höhe der Preise bestimmt, sich mit niedrigern Preisen zu begnügen. Diese ökonomisch unmögliche Gutmütigkeit ginge gegen das Lebensinteresse der Landwirtschaft."

Diese Meinungsäußerung steht mit den wirklichen Tatsachen leider durchaus in Widerspruch. Denn wenn diese Ausführungen richtig wären, dann gäbe es überhaupt keine Schwierigkeiten bei der Lebensmittelversorgung. Dann hätte für all die ganzen Erörterungen und für die vielen behördlichen Maßnahmen gar keine Veranlassung vorgelegen. Gewiß ist es richtig, daß bei geringem Angebot die Nachfrage stark ist. Aber dies ist keineswegs immer ein „erfreuliches Zeichen für den Stand des deutschen Volkseinkommens." Zum Beweise dessen genügt schon der Hinweis darauf, daß die Nachfrage stets am stärksten gewesen ist in Zeiten der Hungersnot, und daß man gerade in diesen Zeiten immer die höchstmöglichen Preise bietet, um überhaupt nur das Leben fristen zu können! Es ist aber nicht zu bestreiten, daß die Beschaffung der notwendigsten Nahrungsmittel heute für breite Volksschichten bis weit in den Mittelstand hinein eine ernste Sorge bildet, deren Beseitigung gewiß nicht „überall glatt vonstatten geht". Zur Bestreitung der Nahrungskosten muß alles Geld zusammengenommen werden, selbst wenn notwendige andere Ausgaben, wie für Kleidung und Wohnung, dahinter zurückgeteten müssen. Wer die Preise nicht zahlt, der bekommt einfach nichts. Die obigen Zeilen bedeuten daher eine bedauerliche Verkennung der wirklichen Tatsachen.

Wir sind von jeher mit Nachdruck für die Wohlfahrt unserer Landwirtschaft eingetreten und haben stets besondern Wert darauf gelegt, daß auch die Stadt- und Industriebevölkerung aufgeklärt wurde über die Bedeutung unserer Landwirtschaft. Vor[illegible] mer das Verständn[illegible] lichen Betriebsschwie[illegible] Nun erfordert es ab[illegible] gekehrt auch die La[illegible] über die Schwierigk[illegible] bevölkerung zu tun[illegible] der Artikel des „Rh[illegible] Gegenteil. Er sagt[illegible] Leute in der Stadt [illegible] nen die höhern Pre[illegible] die Landwirte nun[illegible] derartiges lesen, da[illegible] ken sagen: Wenn es[illegible] wirklich so sehr gu[illegible] da nicht auch entsp[illegible] stellen! Wenn die [illegible] hältnisse in der Sta[illegible] richtet werden, dann[illegible] denklichsten Meinun[illegible] Interessenkämpfe da[illegible] Landwirtschaft hat s[illegible] Schaden davon, wen[illegible] ger Verkennungen di[illegible] immer mehr gegen [illegible] Wir müssen es dahe[illegible] Landwirtschaft dring[illegible] Wege zu einer friedl[illegible] Versöhnung zwische[illegible] den werden, wie fol[illegible] schon an der oben e[illegible] klärung der christlich[illegible] deutet werden.

Aus Bocholt

* **Boch[illegible]**

):(**Das Eiserne Kre[illegible]** nant der Reserve Otto [illegible] lerie-Regiment Nr. 43 [illegible] phons te Laake vom [illegible] Bocholt. Beide haben [illegible] Kämpfer bei La Bassee

):(**Das Eiserne K[illegible]** dem Feinde bei den [illegible] Engländer bei Loos, [illegible] Wilhelm Schneltin[illegible] Kreuz verliehen, nach [illegible] Gefreiten ernannt w[illegible]

):(**Beförderung.** [illegible] jerve befördert wurd[illegible] Otto Edelbrock vo[illegible] Nr. 43, Sohn des [illegible] Edelbrock zu Bocholt.

:: **Personenstands[illegible]** 15. d. M. stattfindende [illegible] sei nochmals aufmerk[illegible] nahme geschieht durch [illegible] ständen inzwischen zu[illegible] Listen sind vom 16. Ok[illegible] reit zu halten. Bis z[illegible] holte Hauslisten sind [illegible] (Verwaltungsgebäude[illegible] mer 2) abzugeben. [illegible] liche im Haushalte [illegible] also auch Kostgänger [illegible] Zimmer, aufgenomme[illegible] Heeresdienste eingezo[illegible] weit sie nicht ihrer akti[illegible] Die ordnungsmäßige [illegible] eine staatsbürgerliche [illegible] lung ist strafbar; auch [illegible] annehmlichkeiten führe[illegible]

:: **Die katholischen [illegible] zirksverbandes Münst[illegible]** tagung am Sonntag, [illegible] tags 3½ Uhr, im gro[illegible] hauses zu Münster ab. [illegible] heren Tagungen besch[illegible]

Bekann[illegible]

In Ausführung der [illegible] Generalkommandos des 7. [illegible] September 1915 (betr. Be[illegible] Ueferung von fertigen, ge[illegible] Kanden aus Kupfer, Mes[illegible] Bestimmt:

1. Die Anmeldung aller [illegible] Gegenstände aus Ku[illegible] in der Zeit vom 17. [illegible] zu erfolgen.
2. Die Anmeldungsform[illegible] Kirchstraße Nr. 5, Zim[illegible] in Empfang genomme[illegible]
3. An derselben Stelle s[illegible] ds. Js. die ausgefüll[illegible] insofern diese nicht du[illegible] amt eingesandt werde[illegible]
4. Bezüglich der Meldep[illegible] mungen § 12 der Ve[illegible] lauten:

Wer vorsätzlich die [illegible] geschriebenen Formula[illegible] reicht oder wissentlich [illegible] gaben macht oder d[illegible] mungen zuwiderhandel[illegible] Monaten oder mit G[illegible] bestraft. Auch können [illegible] Urteile für dem Staat[illegible] lässige Verletzung der [illegible] strafe bis zu dreitausen[illegible] Gefängnis bis zu sechs[illegible]

Ferner wird mit [illegible] straft, sofern nicht n[illegible] höhere Strafen verwi[illegible] §§ 4 und 5 dieser Ver[illegible] tretung auffordert oder

Bocholt, den 10. [illegible]

Landwirtschaft. Vor allem haben wir auch immer das Verständnis für die landwirtschaftlichen Betriebsschwierigkeiten zu wecken gesucht. Nun erfordert es aber die Gerechtigkeit, daß umgekehrt auch die Landwirtschaft aufgeklärt wird über die Schwierigkeiten, mit denen die Stadtbevölkerung zu tun hat. Leider aber besorgt der Artikel des „Rheinischen Bauer" das gerade Gegenteil. Er sagt mit dürren Worten: Die Leute in der Stadt haben Geld genug; sie können die höhern Preise schon bezahlen! Wenn die Landwirte nun in ihrer Vereinszeitschrift derartiges lesen, dann werden sie ohne Bedenken sagen: Wenn es den Leuten in der Stadt wirklich so sehr gut geht, warum sollen wir da nicht auch entsprechende Preisforderungen stellen! Wenn die Landwirte so über die Verhältnisse in der Stadt vollständig falsch unterrichtet werden, dann müssen schließlich die bedenklichsten Meinungsverschiedenheiten und Interessenkämpfe dabei herauskommen. Die Landwirtschaft hat schließlich selbst den größten Schaden davon, wenn sich auf Grund derartiger Verkennungen die Erbitterung in der Stadt immer mehr gegen die Landwirtschaft richtet. Wir müssen es daher gerade im Interesse der Landwirtschaft dringend wünschen, daß bessere Wege zu einer friedlichern Verständigung und Versöhnung zwischen Stadt und Land gefunden werden, wie solche erfreulicherweise auch schon an der oben erwähnten Stelle der „Erklärung der christlichen Bauernvereine" angedeutet werden.

Aus Bocholt u. Umgegend.

* **Bocholt**, den 13. Oktober 1915.

):(**Das Eiserne Kreuz** wurde verliehen dem Leutnant der Reserve Otto Edelbrock vom Feldartillerie-Regiment Nr. 43 und dem Vizefeldwebel Alphons te Laake vom Inf.-Regt. Nr. 13, beide aus Bocholt. Beide haben sich bei den letzten schweren Kämpfen bei La Bassee ausgezeichnet.

):(**Das Eiserne Kreuz.** Für Tapferkeit vor dem Feinde bei den Durchbruchsversuchen der Engländer bei Loos, wurde dem Reservisten Wilhelm Schnelting von hier das Eiserne Kreuz verliehen, nachdem er kurz vorher zum Gefreiten ernannt worden war.

):(**Beförderung.** Zum Leutnant der Reserve befördert wurde der Offiziersaspirant Otto Edelbrock vom Feldartillerie-Regiment Nr. 43, Sohn des Herrn Sanitätsrats Dr. Edelbrock zu Bocholt.

:: **Personenstandsaufnahme.** Auf die am 15. d. M. stattfindende Personenstandsaufnahme sei nochmals aufmerksam gemacht. Die Aufnahme geschieht durch die den Haushaltungsvorständen inzwischen zugestellten Hauslisten. Die Listen sind vom 16. Oktober ab zum Abholen bereit zu halten. Bis zum 21. d. M. nicht abgeholte Hauslisten sind in dem städt. Steuerbüro (Verwaltungsgebäude Gasthausplatz, Zimmer 2) abzugeben. In die Listen müssen sämtliche im Haushalte sich aufhaltende Personen, also auch Kostgänger und Inhaber möblierter Zimmer, aufgenommen werden, ebenso die zum Heeresdienste eingezogenen Angehörigen, soweit sie nicht ihrer aktiven Dienstpflicht genügen. Die ordnungsmäßige Ausfüllung der Listen ist eine staatsbürgerliche Pflicht. Ihre Unterlassung ist strafbar; auch kann sie zu anderen Unannehmlichkeiten führen.

:: **Die katholischen Arbeitervereine des Bezirksverbandes Münster** halten eine Bezirkstagung am Sonntag, den 17. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, im großen Saale des Arbeiterhauses zu Münster ab. Im Gegensatze zu früheren Tagungen beschränkt sich diesmal die Teilnahme nicht auf Entsendung von Delegierten, es sind vielmehr alle Präses und Mitglieder eingeladen. Es werden unter anderen zwei zeitgemäße Vorträge gehalten werden; Domprediger Surmann wird das Thema behandeln: „Unsere Aufgaben zur Erstarkung des religiösen Lebens und zum Schutze des Familienlebens"; Arbeitersekretär Holle beantwortet in seinem Vortrage die Frage: „Was die katholischen Arbeitervereine ihrem Vaterlande sein wollen." Die Leitung des Bezirksverbandes kann bei einer solch wichtigen Tagung gewiß auf einen guten Be[such] rechnen.

):(**Handelsregister des Kgl. Amtsgerichts Bocholt.** In das Handelsregister Abt. A sind unter dem 28. September 1915 eingetragen unter Nr. 303 die offene Handelsgesellschaft mit der Firma **Gebr. Moonen**, Bocholt. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Gerhard Moonen, Druckereibesitzer zu Bocholt, Karl Moonen, Kaufman zu Bocholt. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1915 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der beiden Gesellschafter ermächtigt. — Unter Nr. 304 die offene Handelsgesellschaft mit der Firma **Bünnigmann u. Co.** zu Bocholt. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Heinrich Bünnigmann, Kaufmann, Joseph Kraft, Kaufmann, beide zu Bocholt. Die Gesellschaft hat am 1. April 1914 begonnen. Zur Vertretung ist jeder der Gesellschafter ermächtigt .— Unter Nr. 305 die Firma **Anton Marx**, Kaufmann zu Bocholt. Der Geschäftsbetrieb umfaßt 1. ein Zigarrenimport- und Versandhaus, 2. eine Buch- und Kunsthandlung, 3. Zentral-Zeitungsbureau. — In das Genossenschaftsregister ist bei der Genossenschaft **Molkerei Bocholt**, e. G. m. b. H. in Bocholt folgendes eingetragen worden: Der Lehrer Holle zu Mussum ist durch Tod aus dem Vorstand ausgeschieden; an seine Stelle ist der Landwirt Hermann Schulze-Wülfing zu Mussum gewählt.

):(**Ein Herbstgewitter** mit außerordentlich vielen, meist schwächeren elektrischen Entladungen und gelindem Regen zog gestern abend kurz nach Dunkelwerden über unsere Gegend. Schaden ist, soweit bekannt, nicht verursacht worden.

Aus Borken u. Umgegend.

** **Borken**, 12. Okt. Volksbüro. Am Mittwoch, den 13. Oktober, in Borken im Arbeitervereinshause in der Zeit von 12 bis 3½ Uhr nachmittags Sprechstunden.

):(**Gemen**, 12. Okt. Das Eiserne Kreuz wurde dem Gefreiten in einer Maschinengewehrkompagnie Fritz Sievers aus Gemen für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde verliehen.

Neueste Telegramme.

Der österreichische Bericht.

WTB. Wien, 12. Okt. (Eigener Drahtbericht.) **Amtlich wird verlautbart vom 12. Oktober mittags:**

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Raume südlich Bukanow schlugen wir drei russische Angriffe ab, die Abwehr eines vierten, der gegen ein Frontstück von 2 bis 3 Kilometer gerichtet war, ist noch im Gange. — Am Korminbach und nördlich Rawalowka am Styr unternahm der Feind gleichfalls einzelne Angriffsversuche.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südlich der Save, der Donau und an der Drina wurde an der ganzen Front angegriffen. Die aus Belgrad vordringenden k. u. k. Truppen erbeuteten bei der Erstürmung des östlich der Stadt und der Laudonschanze aufragenden Berges Lipar drei Geschütze und einen Scheinwerfer. Alle Höhen im Umkreis von Belgrad, die die Stromübergänge auf Feldgeschützertrag beherrschen, sind im Besitz der Verbündeten.

Die Deutschen eroberten Semendria und drängen den Feind auf Posarevac zurück.

Auf der Grenze zwischen der Herzogewina und Montenegro kam es an mehreren Stellen zu Geplänkeln mit Montenegrinern.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

General French berichtet.

WTB. London, 12. Okt. (Eigener Drahtbericht. **General French teilt mit: Aus den Berichten geht hervor, daß die Angriffe auf unsere Front südlich des La Baree-Kanals am 8. Oktober durch starke feindliche Streitkräfte unternommen wurden. Der Feind trachtete am Abend sich der Kalkgruben nördlich des Hügels 70 zu bemächtigen. Auch zwischen Hulluch und der Hohenzollernschanze wurde große Energie entwickelt. Die Mannschaften die bei den Kalkgruben angriffen, wurden durch kombiniertes Feuer der Infanterie-, Maschinengewehre und Artillerie beseitigt. Kein Mann kam bis innerhalb 40 Meter unserer Laufgräben. Auch weiter nördlich zwischen Hulluch und den Steinbrüchen wurde der Angriff unter schweren Verlusten abgeschlagen. Unsere Truppen die den zurückgeschlagenen Feind verfolgten, bemächtigten sich der Laufgräben von Sainelle. Dem Feinde gelang es nur an einem Punkte ind ie Front einzudringen, nämlich in einem südlichen Verbindungsgraben der Hohenzollernschanze, aus dem er durch Bombenwerfer wieder vertrieben wurde. An keinem Punkte brauchten wir Reserven hinzuzuziehen. Wir fügten dem Feinde große Verluste zu. Unsere eigenen Verluste scheinen niedriger zu sein ,als zunächst geschätzt wurde. Die Mitteilung des deutschen Generalstabes vom 9. Oktober, nachdem ein britischer Angriff nordöstlich von Vermelles unter großen Verlusten mißglückt sei, ist unrichtig. Es wurde kein Angriff unternommen. Gestern kanden elf Luftgefechte statt, wobei unsere Flieger in neun Fällen die Oberhand behielten.**

Ein französischer Transportdampfer mit 2000 Mann Truppen versenkt.

WTB. Athen, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht.) **Verspätet eingetroffen. Der Kapitän des griechischen Amerikadampfers „Patris" berichtet, er habe gestern nacht den drahtlosen Hilferuf des französischen Truppentransportdampfers „Semblin Havre" erhalten, der von einem deutschen Unterseeboot torpediert worden sei und etwa 100 Seemeilen östlich von Malta mit über 2000 algerischen Schützen an Bord in sinkendem Zustande befand. Als die „Patris" die Unfallstelle erreichte, war der Dampfer „Semblin Havre" mit allen an Bord befindlichen Truppen gesunken. Englischen Torpedobooten gelang es nur 90 Mann, zum größten Teil verwundet, zu retten.**

Die Landungen in Saloniki.

WTB. Sofia, 12. Okt. (Eigener Drahtbericht. **Von dem Privatkorrespondenten des WTB.: Sichere Nachrichten zufolge sind fünf Eisenbahnzüge mit französischen und englischen Truppen in Saloniki zurückgehalten worden.**

WTB. Wien, 12. Okt. (Eigener Drahtbericht.) **Nach Meldungen, die der Südslawischen Korrespondenz von unterrichteter Seite aus Saloniki zugingen, liefen am 8. Oktober 8 Uhr morgens die vier Transportdampfer „Australia", „Britannia", „Mediaund" und „Djewand" im Hafen ein, die insgesamt 8000 Mann französischer Truppen an Land setzten. Die gelandeten Mannschaften kamen aus Sedd ul Bahr. Am selben Tage traf ein englischer Panzerkreuzer ein, der etwa 1000 Mann englischer Truppen landete. Am folgenden Tage landeten 5000 Franzosen und 5000 Algerier und Marrokaner, sämtlich von den Dardanellentruppen und 2000 Engländer, insgesamt also etwa 20 000 Mann, die die Division Bailloud bilden. Außer diesen landeten keine Mannschaften. Am 9. Oktober sollte der Abmarch nach Serbien erfolgen. Im letzten Augenblick kam Gegenbefehl. Die Engländer versuchten bei Karaburun die Schiffe des Hafens zu besetzen, wurden aber durch die Griechen daran gehindert. Es scheint ausgeschlossen, daß selbst in einigen Wochen mehr als 40—50 000 Mann in Saloniki landen werden. Immer deutlicher tritt zu Tage, daß nichts anderes beabsichtigt ist, als Griechenland für den Vierverband sich opfern zu lassen, während die englisch-französischen Truppen bestenfalls als Schrittmacher der griechischen Armee dienen sollen.**

Büchertisch.

Monika. Zeitschrift für katholische Mütter und Hausfrauen. Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth. Halbjährlich 1,50 Mark. Jede Nummer beweist die Vorzüglichkeit dieser bereits im 47. Jahrgang stehenden Wochenschrift. In keiner Frage des Wirtschaftslebens und Haushaltens, der Kindererziehung und Kinderpflege läßt sie uns im Stich und gibt in reicher Ausstattung praktische Anleitung in Handarbeitsvorlagen und Mustern für deutsche Frauentracht, Wäsche und Kinderkleidung. Dabei kommt die Unterhaltung auch nicht zu kurz. Die Kinderzeitschrift „Schutzengel" wird kostenlos beigegeben.

* * *

Besser gestellte katholische Familien sollten es als Ehrensache betrachten, unsere schwer ringenden Familienblätter auch weiter durch Abonnement zu unterstützen. Die meisten dieser Zeitschriften bemühen sich, trotz der höheren Herstellungskosten etwas wirklich Gediegenes zu bieten. Zu diesen Zeitschriften gehört auch **„Die katholische Welt"**, die im Verlage der Pallottiner in Limburg a. d. L. erscheint. Die Kriegsereignisse nehmen selbstverständlich einen breiten Raum ein. Trotz der ernsten Kriegszeit wollen nun aber die Leser auch mal etwas anderes lesen. Diesem Umstand trägt die „K. W." voauf Rechnung. „Die katholische Welt" hat Anspruch darauf, den besten illustrierten Zeitschriften für das katholische Haus beigezählt zu werden. Sie bietet Jedem etwas. Dabei ist der Abonnementspreis sehr mäßig. Das über 60 Seiten starke, reich illustrierte Heft, welches jeden Monat einmal erscheint, kostet nur 40 Pfennig, also das Jahresabonnement noch nicht 5 Mk.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Franz Heggen
Sämtlich in Bocholt.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos des 7. Armeekorps vom 31. Juli und 18. September 1915 (betr. Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel) wird hiermit bestimmt:

1. Die Anmeldung aller durch die Verordnung betroffenen Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel hat in der Zeit vom 17. Oktober bis 16. November ds. Js. zu erfolgen.
2. Die Anmeldungsformulare können im Bürgermeisteramt, Kirchstraße Nr. 5, Zimmer 4, während der Dienststunden in Empfang genommen werden.
3. An derselben Stelle sind bis einschließlich 16. November ds. Js. die ausgefüllten Anmeldeformulare abzugeben, insofern diese nicht durch die Post an das Bürgermeisteramt eingesandt werden.
4. Bezüglich der Meldepflicht wird auf die Strafbestimmungen § 12 der Verordnung hingewiesen. Dieselben lauten:

Wer vorsätzlich die Bestandsanmeldung auf dem vorgeschriebenen Formulare nicht in der gesetzten Frist einreicht oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft. Auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteile für dem Staate verfallen erklärt werden. Fahrlässige Verletzung der Auskunftspflicht wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark, im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Ferner wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, wer das Verbot gemäß §§ 4 und 5 dieser Verordnung übertritt oder zur Uebertretung auffordert oder anreizt.

Bocholt, den 10. Oktobe 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem die Frist für die Abstimmung der bei der Bildung einer Zwangsinnung für das Damenschneiderinnen-, Schneiderinnen-, Putzmacherinnen- und Weißnäherinnengewerbe im Bezirk der Gemeinden Bocholt, Liedern-Werth, Dingden und Rhede abgelaufen ist, habe ich die Abstimmungsliste geschlossen.

Die Liste liegt in der Zeit vom 14. bis 28. Oktober d. Js. zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten in den Diensträumen der Polizei-Verwaltung im Rathause, Zimmer Nr. 3, während der gewöhnlichen Dienststunden offen.

Einsprüche, welche nach Ablauf dieser Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Bocholt, den 10. Oktober 1915.

Der Kommissar: Wesemann, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die letzten von der Stadt Bocholt bestellten Sendungen

Weißkohl

sind angekommen und gelangen **heute, Mittwoch, den 13. Oktober und** soweit der Vorrat reicht **an den nächstfolgenden Tagen** am Abladegleise des Güterbahnhofes zum Verkaufe. Weitere Sendungen werden nicht eintreffen. Es empfiehlt sich daher unverzügliche Bestellung.

Bezugsscheine sind an der Stadtkasse am Gasthausplatz zu lösen. Preis für den Zentner frei Abladegleise 3 Mark. Für das Zubringen frei Haus werden 25 Pfg. für den Zentner berechnet.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die jetzt zum Verkauf gelangenden **Kartoffeln** auch nur gegen vorher bei der Stadtkasse zu lösende Bezugsscheine — Preis für den Zentner frei Abladegleise 4 Mark — abgegeben werden.

Bocholt, den 12. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Damit der Gesamtbedarf an städtischerseits zu beziehenden Kartoffeln festgestellt werden kann, werden diejenigen Haushaltungsvorstände, die durch Vermittelung der Stadtverwaltung

Kartoffeln

zu beziehen wünschen, aufgefordert, sich bis spätestens **Freitag, 15. Oktober, abends 6 Uhr,** im Verwaltungsgebäude am Gasthausplatz (Zimmer Nr. 3) zu melden. Ueber den Preis wird dort nähere Auskunft erteilt.

Bocholt, den 11. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Metall-Sammelstelle ist geöffnet:

Mittwoch,	**den 13. Oktober**
Donnerstag,	**den 14. Oktober**
Freitag,	**den 15. Oktober**

von 10—12 Uhr vormittags.

Bocholt, den 11. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

In den nächsten Tagen soll vom Amte Rhede Zuckerkleie verteilt werden. Preis pro Zentner 16 Mark. Anmeldungen bis spätestens 14. ds. Mts. auf dem hiesigen Amtsbüro.

Rhede, den 11. Oktober 1915.

Der Amtmann: Brede.

Hadstein's Westentaschen-Fahrplan
zu haben bei **J. & A. Temming.**

Eicheln

kauft jeden Posten zu den höchsten Preisen

Brennerei Honsel,
Büngern.

Ladenlokal

mit **Wohnung** in **Rhede** in günstiger Lage zum 1. Jan. **zu vermieten.** Näheres bei **J. G. Hams,** Rhede.

Wer liefert täglich
50 bis 100 Ltr.
Milch ?
Auch kleines Quantum wird entnommen. Preis 18 Pfg.
Milchhandlung
Joh. Kuhlmann,
Sterkrade, Bottropstr. 75.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Montagabend ½9 Uhr meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Anstreichermeister

Heinrich Kosthorst,

nach langer, geduldig ertragener Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbe-Sakramenten, im 78. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Seele des teuren Verstorbenen empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen und den Priestern am Altare

Um stille Teilnahme bitten

Frau Witwe Heinrich Kosthorst nebst Kindern.

Bocholt, Belgien, Frankreich, Landau (Pfalz), Mülheim a. Rhein, Hamborn, Wesel, Osterfeld und Essen, den 13. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitagmorgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Niederbruch 3) aus, wozu freundl. eingeladen wird.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Dienstag morgen 1 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Heinrich Tebroke

Elisabeth geb. Schoppers

nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge eines Herzleidens, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel im Alter von 50 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen, nachdem ihr am 4. Juli 1915 auf dem Felde der Ehre in Frankreich ihr ältester Sohn im Tode vorangegangen ist.

Ihre liebe Seele wird dem Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern am Altare empfohlen.

In tiefem Schmerze:

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Hemden, Stenern, den 12. Oktober 1915.

Das hl. Seelenamt findet statt am Freitag morgen 8 Uhr in der St. Georgiuspfarrkirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Nachruf.

In schweren Kämpfen starb den Heldentod für's Vaterland mein Geselle,

der Musketier

Anton Unland

im Infanterie-Regiment Nr. 13, 6. Komp.,

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Sein Andenken wird von mir stets in Ehren gehalten werden.

J. W. Lütfring,
Mech. Sargtischlerei.

Unser lieber Arbeiter und Mitarbeiter

Joseph Barking

ist den Heldentod fürs Vaterland gestorben.

Wir halten sein Andenken in Ehren.

Bocholt, den 12. Oktober 1915.

A. Friedr. Flender & Co.,
deren Angestellte und Arbeiter.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen Herrn

Franz Anton Tacke

findet statt am Freitag morgen 8½ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Gelder für den im Monat September im Amtsbezirke Rhede gelieferten Hafer erfolgt am **Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. ds. Mts.** in der Gastwirtschaft Belting in Rhede.

Rhede, den 11. Oktober 1915.

Der Amtmann: Brede.

Grundstück-Verkauf.

Am Samstag, den 16. Oktober, vormittags 11 Uhr soll das in der Kirchwiese in Rhede der Molkerei gegenüberliegende **Grundstück nochmals zum Verkaufe** ausgesetzt werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Rhede, den 12. Oktober 1915.

Der Kirchenvorstand.

Versteigerungs-Anzeige.

Im freiwilligen Auftrage werde ich **am Freitag, den 15. Oktober ds. Js., vormittags 8½ Uhr anfangend,** im Hause **Nordstraße Nr. 32 den gesamten Mobiliarnachlaß** der verstorbenen Rentnerin **Frau Wwe. Franz Brewer** hier, bestehend aus:

Tische, Stühle, Oefen, 1 Kochherd, Schränke, Silbersachen, Oelgemälde, Bilder, Sofa, vollständige Betten, Teppiche, 1 Klavier, Haushaltungsgegenstände, Küchengeräte u. dergl. m.

öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Zahlung bezw. auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und können vor der Versteigerung besichtigt werden.

Bocholt, den 30. September 1915.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Theaterverein e. V. :: Bocholt.

Montag, den 25. Oktober 1915, abends 8 Uhr pünktlich im **Saalbau** des **St. Georgius-Schützenvereins** und der **Stadt Bocholt:**

Außer Abonnement

einmaliges Gastspiel von Mitgliedern des **Düsseldorfer Stadttheaters.**

Iphigenie auf Tauris.

Ein Schauspiel von W. von Goethe.

Preise der Plätze:

Parkett 1.—13. Reihe Mk. 2.—, 14. und folgende Reihen Mk. 1.25, Gallerie (Sitzplatz und Stehplatz) Mk. 0.50.

Außerdem werden an die Mitglieder des Theatervereins und deren Angehörigen Vorverkaufskarten ausgegeben, die gegen die eigentlichen Tageskarten ausgetauscht werden müssen.

Preise der Vorverkaufskarten:

Parkett 1.—13. Reihe Mk. 1.75, 14. u. folgende Reihen Mk. 1.—.

Die Vorverkaufskarten sind von Montag, den 11. Oktober bis Mittwoch, den 20. Oktober in den Buchhandlungen von J. & A. Temming und Neyenhaus zu haben. Der Billetverkauf und der Umtausch der Vorverkaufskarten findet ebenda am Freitag, den 22. bis Montag, den 25. Oktober, mittags 1 Uhr statt. — Telephon-Billettbestellungen 25 Pfg. mehr.

In den Vorverkaufsstellen liegen Listen aus, in welchen sich diejenigen, die noch Mitglieder des Vereins werden wollen, eintragen können.

Der Vorstand des Theatervereins.

Kathol. Mädchenschutzverein.

Diejenigen Mädchen, welche Arbeit in einer Fabrik in Düsseldorf annehmen wollen, mögen sich am Donnerstag zwischen 9 und 10 Uhr im Arbeiterinnenhospiz melden. Für gute Unterkunft in Düsseldorf wird gesorgt.

Für die Heil- und Pflegeanstalt zu Bedburg, Kreis Cleve, wird ein kräftiges

Küchenmädchen

von 18—20 Jahren gesucht. Anfangslohn 20 bis 22 Mark monatlich.

Junges Mädchen

sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut empfohlenes, kath.

Zweitmädchen

sauber, zuverlässig und kinderlieb, zum 15. November gesucht.

Vorzustellen mit Zeugnissen Donnerstagnachm. von 5—7 Uhr **Nordstr. 37.**

Suche für sofort oder später für meine **Damenschneiderei** tüchtiges, geweckte, katholisches

Mädchen in die Lehre.

Kost und Wohnung bei mir im Hause.

Ebendaselbst wird zu Mai 1916 tüchtiges, katholisches, in allen Haus- und Gartenarbeiten erfahrenes

Mädchen gesucht

gegen hohen Lohn und gute Behandlung.

Gefl. Bewerbungen u. B B 80 befördert die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblatt.

Ein in Küche und Hausarbeit gut erfahrenes

Mädchen

sucht Stelle zum 1. November. Selbiges ist auch im Bügeln gut erfahren. Offerten u. **B. 1879** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige

Rauher

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Gebr. Braunschweig.



Singer Familien-Nähmaschinen

sind hervorragend in Dauer und Leistungsfähigkeit.

Unbegrenzte Garantie.

Reparaturen ausser Ersatzteilen **kostenlos.**

Für unsere Soldaten im Felde

zu billigsten Preisen:

Gummi-Westen 11.00, 14.00 Mk.
Oelzeug-Westen . . . 6.25 Mk.
Gummi-Mäntel in allen Preislagen.
Gummi-Hosenbeine . . 13.00 Mk.
Gummi-Fußhüllen . . . 2.50 Mk.
Wickel-Gamaschen 3.00, 6.30 Mk.

Sämtliche Teile sind als Feldpostbrief zulässig.

Hermann Pottmeyer

Bocholt, am Markt.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Reichsbankgirokonto. **Postscheckkonto Köln 11866**

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

Monteure

für elektrischen Starkstrom **nach Essen gesucht.**

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger

Kettenscherer

oder

Schererin

für Sectional-Maschine gesucht.

Gebr. Braunschweig.

Ein Schlichter

sowie mehrere

tüchtige Weber u. Weberinnen

gesucht.

Kayser, Liebau & Lotze.

Für meine **Schreinerei** suche auf sofort einen

Gesellen und Lehrling

am liebsten vom Lande.

H. Kaling, Rhede.

Laufbursche

für Betriebs- und Postgänge gesucht.

Die Geschäftsstelle d. Ztg. gibt die Adresse an.

Fast neuer

Kamin-Ofen,

amerik. Syst. (Küppersbusch), preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.



Eine mittelschwere

Stute

mit Fohlen

hat zu verkaufen **Schweers,** Negnit bei Anholt.

Runkelrüben

sind abzugeben.

H. Scholten.

Kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.

Donnerstag, abends ½9 Uhr:

Vorstandssitzung.

Nocke, Präses.

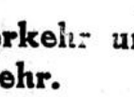
Trauer-Drucksachen

aller Art liefert die

Buchdruckerei

J. & A. Temming

Von Donnerstagmittag 1 Uhr an ist



fettes Rindfleisch

zu haben das Pfund zu 1 Mk., ohne Knochen 1.20 Mk.

Wwe. Lammers, Gut Aholt, Werther Chaussee.

Metallbetten an Private. Katalog fr.
Holzrahmenmatr., Kinderbetten.
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

Bo

Bezugspreis
durch unsere Geschäftsst
60 Pf., von der Post a
jährlich Mk. 1.80, durch
ins Haus gebracht Mk. 2.
täglich ausschl. der Sonn

Geschäftsstellen:
straße 27 (Fernspr
Rhede, J. G. Han
Wilhelm Wolf

44. Jahrg

Nr. 239

Mitteilun

obersten Hee

Großes Hauptquar
13. Oktober.

Westlicher Krie

Englische Vorstöße no
Gelles wurden leicht a
Oestlich Souchez ver
Nieder einige Grabenstücke
1. Oktober noch halten
In der Champagn
Abend ein französischer A
Feure. Ein an derselben
Niederholter, in mehrere
Angriff brach gänzlich zu
In den Vogesen b
im Westhange des Schr
Teil ihrer Stellung ein.

Oestlicher Krieg

Heeresgruppe des Gene von Hinden

Westlich Dünaburg
Angriff in unserem Artill
Versuche des Gegners sich
Insel des Miadziol-
gen, scheiterten.
Ein russischer Angriff
on, der bis an unsere
wurde abgewiesen.
Eines unserer Luftschiff
angenen Nacht die befesti
en angefüllte Stadt Dü
mit Bomben.

Heeresgruppe des Gene Prinzen Leopold

Nicht neues.

Heeresgruppe des Gene

Der Feind wurde aus se
Kuba-Bielsko-Wolskaja v
die Linie M. H. Alexandri
dorfen.
Die Truppen der Ar
Bothmer warfen de
Hejworonka und
ow aus mehreren Stellu

Balkan-Kriegs

Der Widerstand der Se
Vorwärtsbewegungen nur
Südlich von Belgrad
Beleznic und die Höhe
Topciderska erstür
Der Angriff auf Poza
im Fortschreiten. Die Str
Kradiste ist in südliche
Britten.

Oberste